

II- 768 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

GZ. 10.000/1-Parl/80

Wien, am 4. März 1980

An die
Parlamentsdirektion

306 AB

1980 -03- 10

Parlament
1017 WIEN

zu 298 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 298/J-NR/80, betreffend Entwicklung der Besucherzahlen in den Bundestheatern, die die Abgeordneten STEINBAUER und Genossen am 8. 1. 1980 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 und 2)

Die Besucherstatistik der vier Bundestheater zeigt keine generell sinkende Tendenz, sondern, wie dies der nachfolgenden Aufstellungen entnommen werden kann, nur die spielplanbedingten Schwankungen, wie in allen vergleichbaren Repertoiretheatern der Welt.

	1976/77	1977/78	1978/79
Burg	397.860	371.216	383.712
Akademie	145.289	139.191	145.181
Staatsoper	581.263	571.211	563.744
Volksoper	424.532	413.382	392.809

	1976	1977	1978	1979
Burg	393.584	392.499	372.825	371.957
Akademie	142.901	138.649	143.856	145.185
Staatsoper	594.764	582.056	562.168	566.421
Volksoper	436.353	422.508	405.599	389.772

Das Burgtheater zeigt, wenn die Besucheranzahl per Saison ermittelt wird, in der vergangenen Spielzeit einen Anstieg um 12.496 Besucher oder 3,37 %.

- 2 -

Das Akademietheater verzeichnet bei saisonmäßiger Berechnung einen Anstieg der Besucher um 5.990 oder 4,30 % und bei einer Berechnung nach Kalenderjahren einen Anstieg von 1.328 Besucher, d.s. 0,9 %.

In der Staatsoper stieg die Besucheranzahl von 1978 auf 1979 um 4.253 Besucher oder 0,8 %. Noch zusätzlich muß berücksichtigt werden, daß die Wiener Staatsoper im Oktober/November 1979 ein 5-wöchiges Gesamtgastspiel in den USA (Washington und New York) absolviert hat, bei dem 14 Opernvorstellungen, 1 konzertante Operaufführung und 5 Konzerte mit rund 45.500 Besucher gegeben wurden.

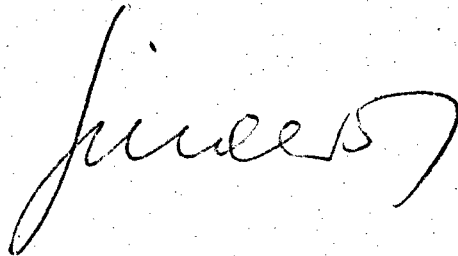
Einzig und allein die Volksoper zeigt bei beiden Vergleichswerten einen Besucherrückgang. Dieser ist dadurch erklärlich und bedingt, daß die Volksoper im Juni/Juli 1979 ein 5-wöchiges Gastspiel in Japan absolvierte, bei dem 13 Operettenaufführungen und 1 Konzert in 3 japanischen Städten mit einer Besucheranzahl von rund 30.000 gezeigt wurden.

Es kann auch festgestellt werden, daß eine unbedingt notwendige Maßnahme der Bundestheater einen vorübergehenden Einfluß auf die Besucherfrequenz gehabt hat: Die allgemeine Budgetsituation Österreichs erlaubte es in der Folge nicht, an den seit dem 1.1. 1968 unveränderten Eintrittspreisen der Bundestheater weiter festzuhalten. Die Bundestheater mußten sich daher mit Wirksamkeit vom 1.1.1978 zu einer durchschnittlich 8 %igen Erhöhung der Eintrittspreise, die in keinem Vergleich zur allgemeinen Preiserhöhung steht, entschließen. Wie zu erwarten war, wirkte sich diese Maßnahme aber kurzfristig auf die Besucherfrequenz aus.

Abschließend muß jedoch neuerlich gesagt werden, daß von einer generell rückläufigen Besucheranzahl der Bundestheater

- 3 -

nicht gesprochen werden kann. Trotzdem unternehmen die Bundestheater, wie kaum zuvor, zahlreiche Anstrengungen, um Besucher und insbesondere junge Besucher (durch den Erwerb von unverkauften Restkarten zu einem Preis von S 25,-- vor den jeweiligen Vorstellungen) für die Bundestheater zu gewinnen. Dies geschieht auch durch eine intensive Werbung etwa mit der Monatsschrift "SZENE", mit den laufenden Fernsehreportagen aus den Bundestheatern, der intensiven Zusammenarbeit mit dem ORF zum Zwecke der Übertragung von Produktionen aus den Bundestheatern, mit der Arbeiterkammer-Tournee der Bundestheater in die österreichischen Bundesländer und nicht zuletzt mit den Gesamtgastspielen im Ausland, die sich für die Bundestheater zu einem enormen internationalen Erfolg entwickelten und zur kulturellen Weltgeltung Österreichs entscheidend beitragen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. J. J.', is written in a cursive style.